

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Idee, daß jeder von uns berufen ist, weiter zu bauen, weiter zu schaffen an der Vercdelung der Menschheit. Nicht Kaiser und Könige, Präsidenten und Kanzler, nicht Diplomaten und Feldherren allein sind berufen, Geschichte zu machen, bestimmend ist die Gesamtheit des Volkes, die sie trägt, und in ihr fällt jedem Einzelnen sein Teil der Mitarbeit zu.

Kaiser und Könige sind verdorben und gestorben, aber das Volk hat sie überdauert. Ungeheure und fürchterliche Katastrophen hat das Geschick unserm Volke beschert, Katastrophen, die die Fürsten klein und verzagt gemacht, die sie oft in ihrer ganzen Erbärmlichkeit gezeigt haben, das Volk aber hat sie überwunden und ist zu neuer Größe, zu neuem Ruhme fortgeschritten — durch unverzagte Arbeit.

Führen wir unsere Jugend durch den Geschichtsunterricht zu dieser Erkenntnis, dann dienen wir sowohl unserm jungen demokratischen Freistaat, als auch ihr selbst am besten. Denn nichts braucht die heranwachsende Generation mehr als das stählende Vertrauen zu sich selbst, zu der eigenen Kraft. Darin liegt das Mittel, mit dem wir am besten das große Unglück, das unser Volk betroffen hat, überwinden und mit dessen Hilfe wir einem neuen und schöneren Leben den Boden bereiten können.

Das ist die einzige Tendenz, die ich für den Geschichtsunterricht nicht bloß als zulässig, sondern auch als notwendig erachte. Heute mehr als jemals früher.

